

### Forderungen der Landwirtschaft.

Die Deutsche Agrarpartei hat kürzlich unter Führung ihres Obmannes Dr. Waldner dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler die Forderungen der deutschen Landwirte Oesterreichs überreicht, die in folgenden Punkten bestehen:

1. Die Kartoffeleinschätzung war bisher ungleichmäßig, zum Teile ungerecht, die vorgeschriebenen Abgabemengen hoch gegriffen. Es wird gefordert, die Kartoffeleinschätzung einer genauen Prüfung zu unterziehen.

2. Die Heu- und Strohabgabe wurde meist ohne Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse vorgeschrieben, in vielen Gebirgsgegenden wurde ein solcher Abgabebetrag bemessen, daß die Viehzucht dem völligen Ruine preisgegeben wird.

3. Die sofortige Deffnung der Hausmühlen und die Heranziehung der kleinen Landmühlen ist eine dringende Forderung aller Landwirte Oesterreichs, der die größte Beachtung schon aus praktischen Gründen gebührt.

4. Die gleichmäßige Aufteilung der Kleie ist unerlässlich. Jene Landwirte, die aus väterländischen Gründen sofort nach der Ernte Getreide lieferten, erhielten weniger Kleie als die säumigen Grundbesitzer.

5. Die Vorratsaufnahme insbesondere von einheitlich verwalteten Nahrungsmitteln soll nicht nur bei den Landwirten, sondern auch insbesondere bei bemittelten Verbrauchern raschestens durchgeführt werden.

6. Bei den sogenannten Hauschlachtungen wäre die Fettabgabe rücksichtsvoll, den wirtschaftlichen Verhältnissen der Grundbesitzer entsprechend und in praktischer Weise durchzuführen.

7. Die Höchstpreise für Most sind ehestens in ein Verhältnis zu den derzeit bestehenden Höchstpreisen für reinen Wein zu setzen, d. h. zu erhöhen. (Im Hausrucktreise Oesterreichs kostet die Halbe Most überall 40 S., in Wien 1 K. Ann. d. Schriftltg.)

8. Die Enthebung von selbständigen Landwirten ist ein Gebot der Notwendigkeit, auch im Anliegen der verbrauchenden Bevölkerung. Die Enthebung wäre nach den Anträgen des Ackerbauministeriums vor allem anderen rasch durchzuführen und die Enthebung soll auch vom Truppenkörper beachtet und durchgeführt werden.

9. Die Kriegsgefangenen, die bei den Kleingrundbesitzern durch fast zwei Jahre erspriesslich tätig waren, wurden ohne zwingenden Grund plötzlich abkommandiert und durch minderwertige der Landwirtschaft unkundige Gefangene ersetzt. Die Agrarpartei fordert die sofortige Zurückziehung der bezüglichen Maßregel.

10. Die Petroleumzumeisung ist entsprechend der Größe und Bedeutung der Wirtschaft schon von der politischen Behörde erster Instanz entsprechend zu regeln.

11. Eine Bearbeitung der Felder, bezw. die Vorbereitung des Bodens für die Frühjahrsausfaat ist ohne die entsprechende Beistellung von Schuhen, bezw. der Ledermengen für die landwirtschaftliche Bevölkerung ausgeschlossen. Besonders die Alpenländer leiden empfindlichen Mangel an Schuhwerk. Es wird deshalb gefordert, jedem Landwirte, bezw. Hilfsarbeiter Leder mindestens auf ein Paar Schuhe zuzuwenden.

12. Der von den Landwirten aller Nationen schon oft geforderte Abbruch des Hochwildes wäre neuerlich anzuordnen und die genaue Durchführung auch tatsächlich zu überwachen. Besondere bezügliche Beschwerden langten aus den Alpenländern und aus dem Böhmerwalde ein.